

## **Erfahrungsbericht – Kloster auf Zeit für Studierende**

Ich kann den Kurs „Kloster auf Zeit für Studierende“ des Klosters Wülfighausen uneingeschränkt und wärmstens weiterempfehlen.

Man ist in Einzelzimmern untergebracht und hat entweder ein eigenes Bad mit WC/Dusche oder teilt sich dies mit einer anderen Person. Die Zimmer haben eine angenehme Größe und sind gemütlich. Das Kloster liegt schön in der stillen Natur und hat einen großen Garten, mit bestimmten Bereichen extra auch für Gäste.

Die Community des Klosters und die Kursleitungen sind sehr freundlich und man hat das Gefühl, willkommen zu sein. Die Schwestern sind sehr offen und leben eine Mischung aus Tradition und Modernität, die für mich sehr greifbar gezeigt hat, wie man Glauben heute leben kann. Es bestand auch die Möglichkeit, individuelle Gespräche zu vereinbaren.

Im Laufe des Kurses nimmt man an den drei Gebetszeiten der Community teil und bekommt Vollverpflegung. In den Gebeten kommt man sehr gut mit, da immer erklärt wird, was aus welchem Buch/welcher Seite gesungen/gesprochen wird. Durch die drei festen Gebetszeiten kommt man in einen Rhythmus hinein, in dem man einfach mitlaufen darf. Dies trägt und hilft, wieder etwas Energie für den Alltag zu sammeln.

Es gab ein festes Programm mit verschiedenen Elementen, wo man neue Zugangsweisen kennenlernen konnte, die eine existentielle Berührung mit einem biblischen Text eröffnen möchten bzw. den eigenen Glauben zu leben (z.B. Bibliodrama, Christliche Meditation, Schriftmeditation aber auch eine spirituelle Nachtwanderung und ein Taizé-Abend). Dafür gab es meistens jeweils Einführungen und man konnte es danach ausprobieren. Obwohl es ein festes Kursprogramm gab, war die Teilnahme immer freiwillig. Jede\*r konnte für sich prüfen, was gerade für einen selbst dran war, ob man an einem Angebot teilnehmen möchte oder lieber Zeit für sich braucht. Manchmal konnten wir auch zwischen verschiedenen Angeboten wählen.

Mir hat diese Art, den Kurs trotz eines festen Kursprogrammes individuell auf die eigenen Bedürfnisse ausrichten zu können, sehr gut gefallen. Man bekommt in dem Kurs mit seinen Angeboten sehr stark die Möglichkeit, die Relevanz des Glaubens/biblischer Texte für sich persönlich und in der heutigen Zeit (wieder-/neu-) zu entdecken.

Im Sinne des "ora et labora", wie es auch den Klostersrhythmus bestimmt, haben wir täglich ca. zwei Stunden "gearbeitet", in unserem Falle war das Gartenarbeit und/oder am letzten Tag das Schmücken von Krypta und Kirche für das Erntedankfest. Zeitlich hat das m.E. immer gut gepasst, vormittags wurde nach dem Angebot der Eutonie zwei Stunden gearbeitet, dann ging es zum Mittagsgebet und Mittagessen und nachmittags gab es dann "geistliche Angebote".

In dem Kloster wird auch viel Wert auf stille Zeiten gelegt (so wird z.B. beim Frühstück und beim Hauptgang des Mittagessens geschwiegen). Dies kann zwar ungewohnt sein, ich habe es aber mit den Tagen auch zu schätzen gelernt - hier kann man das im geistlichen Rahmen ausprobieren, weil es im Alltag oft eher seltsam ist, wenn alle schweigen/alles ruhig ist. Ich habe die Stille hier sehr zu schätzen gelernt und nicht als etwas, das man überbrücken muss (wie es vorher für mich des Öfteren der Fall war).

Als Fazit kann ich den Kurs uneingeschränkt weiter empfehlen. Ich habe in diesen fünf Tagen unglaublich viel für mich persönlich gewonnen und fühle mich gestärkt und inspiriert, wieder (vielleicht mit kleinen Veränderungen) in den (Uni-)Alltag zu starten.

Sabrina